

Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Yesim Pacal

Anstieg des Tourismus

1974 öffnete Bhutan seine Grenzen erstmalig für den Tourismus. Um eventuelle negative Wirkungen auf die Umwelt durch den Massentourismus zu vermeiden, wurde bereits in der Anfangsphase ein Tagestarif für Touristen eingeführt. Dieser umfasst Visakosten, Unterbringung, Verpflegung, Transport und Fremdenführung – im Pauschalismus eine bis dahin eher ungewöhnliche Kombination. In der Hauptsaison beläuft sich der Tagestarif auf 225 Euro und in der Nebensaison auf 178 Euro pro Person. Von den Einnahmen finanziert der Staat einen Teil des Gesundheits- und des Bildungswesens. Der Löwenanteil geht an die lokalen Tourismusdienstleister. Trotz dieses für die Nachbarländer relativ hohen Tagestarfs sind die Besucherzahlen aus der Region wie beispielsweise aus Indien, Bangladesch und den Malediven gestiegen. Waren es 2012 noch 53.492 Urlauber im Jahr, wurden 2015 bereits 109.051 Touristen verzeichnet. Als Gründe dafür werden die einzigartige Natur Bhutans und die fehlende Visapflicht für Einreisende aus den Nachbarländern genannt.

Erste Universität für Rechtswissenschaften

Ende Mai 2016 hat der König Bhutans, Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, den Grundstein zum Bau der landesweit bisher einzigen Universität für Rechtswissenschaften gelegt. Das Bauvorhaben war im Februar 2015 von ihm gebilligt worden und soll in drei Phasen ab Juni 2016 fertiggestellt werden. Das Projekt wird von der indischen Regierung ko-finanziert. Präsidentin der zukünftigen *Jigme Singye Wangchuck School of Law* soll Prinzessin Sonam Dechan Wangchuck werden.

Forderung nach mehr Umweltschutz

Aufgrund steigender Entwaldung in Bhutan forderte die NRO *Assam Environmental Forum* den neuen Minister für Forstwirtschaft Pramila Rani Brahma Ende Mai 2016 dazu auf, sich stärker mit den Ursachen der Waldzerstörung auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang verlangte die NRO die Umsiedlung von zwei Dörfern mit 1500 Einwohnern aus dem Dibru Saikhowa Nationalpark in eine andere Region. Obwohl die betroffenen Dorfbewohner diesem Vorhaben bereits zugestimmt hatten, leide der Staat die

notwendigen Schritte nicht ein. Auch mehreren Hinweisen der NRO in Bezug auf illegale Besetzungen geschützter Waldgebiete reagiere die Regierung nicht. Dies betreffe ungefähr zehn Prozent des Naturschutzgebietes.

Royalser Besuch

Auf Einladung des bhutanischen Königs wird für den 8. Juni 2016 erstmalig Staatsbesuch aus Schweden erwartet. König Carl Gustav XVI und Königin Silvia werden während ihres dreitägigen Besuches von zahlreichen Politikern und einer Reihe von Wirtschaftsvertretern begleitet.

Bhutan erstes Land mit negativer CO₂-Emission

Bhutan weist als eines der wenigen Länder der Erde eine negative CO₂-Emission auf. Jährlich produziert das Land zwar 1,5 Millionen Tonnen CO₂, die jedoch von den riesigen Wäldern mehr als absorbiert werden. Circa 72 Prozent Bhutans sind mit Bäumen bedeckt. Beispielsweise wurden im März 2016 108.000 Bäume aus Anlass der Geburt des Prinzen Jigme Namgyel Wangchuck gepflanzt. Weitere Ziele der Regierung zur Verminderung der CO₂-Emissionen sind beispielsweise die Produktion von Bio-Lebensmitteln bis 2020 und vollständige Müllvermeidung bis 2030.

Bhutanisch-japanische Freundschaft

Bhutan und Japan blicken 2016 auf eine 30-jährige Zusammenarbeit insbesondere in der Landwirtschaft zurück. Um dies zu feiern, bietet Bhutan den japanischen Besuchern für die Zeit zwischen Juni und August 2016 bestimmte Vergünstigungen. Unter anderem müssen Einreisende aus Japan anstatt des oben genannten Tagestarfs von 225 Euro lediglich 58 Euro zahlen. Ferner werden Rabatte auf alle Flüge gewährt.

Luftfahrtabkommen

Mitte Mai 2016 unterzeichneten Bhutan und das südlicher gelegene Myanmar ein Abkommen, das bhutanischen Fluglinien erlaubt, sich im Luftraum Myanmars zu bewegen, in Myanmar zu starten und zu landen.